Absichtserklärung der Stadt Dessau-Roßlau zur Übertragung des Meisterhausensembles an die Stiftung Bauhaus Dessau

Präambel

In der Stadt Dessau-Roßlau befinden sich die sogenannten Meisterhäuser, die dem Bauhauserbe bzw. dieser Epoche zuzuordnen sind, da es sich hierbei um die ehemaligen Wohnhäuser der sogenannten Bauhausmeister – einschließlich ihrer Arbeitsbereiche – handelt. Diese befinden sich jedoch in unterschiedlichem Eigentum und teilweise noch im Bau

Objekt/Bauwerk	Eigentümer	Nutzung
Grundstück Direktorenhaus Gropius	Stiftung Meisterhäuser	Direktorenhaus ist erst im Bau
Grundstück Meisterhaushälfte Moholy-Nagy Und Meisterhaushälfte Feininger	Stadt Dessau-Roßlau	Meisterhaushälfte Moholy-Nagy ist erst im Bau und Meisterhaushälfte Feininger wird vom Kurt-Weill-Zentrum genutzt
Grundstück Meisterhaus Muche/Schlemmer	Stadt Dessau-Roßlau	Museum/Ausstellungen
Grundstück Meisterhaus Kandinsky/Klee	Stadt Dessau-Roßlau	Museum/Ausstellungen

Derzeit werden die Baumaßnahmen für die beiden erst genannten Häuser im Rahmen der städtebaulichen Reparatur der Meisterhäuser durch die Stadt durchgeführt. Errichtet werden: Das Direktorenhaus Gropius, die Meisterhaushälfte Moholy-Nagy, die Trinkhalle und die Mauer am Standort der Meisterhäuser, Ebertallee.

Das Projekt wird gefördert von Bund und Land und EU.

Die Eigentums- und Besitzverhältnisse bezüglich der Meisterhäuser einschließlich des „Direktorenhauses“ stellen sich derzeit wie folgt dar:

Die Stadt Dessau-Roßlau ist aufgrund erfolgter Zuordnung Eigentümerin der Grundstücke Gemarkung Dessau, Flur 15, Flurstücke 2005/2, 2005/3 sowie Flurstück 2005/1 geworden.

Hierauf befinden sich die Meisterhäuser

- Feiningerhaus,
- Muche/Schlemmer
- Klee/Kandinsky.

Das ehemalige „Direktorenhaus“ befand sich auf dem Grundstück Gemarkung Dessau, Flur 15, Flurstück 2006. Das Grundstück steht derzeit im Eigentum der „Stiftung Meisterhäuser Dessau“.

Das Grundstück Gemarkung Dessau, Flur 15, Flurstück 2006 (ehemaliges Direktorenhaus) ist mit notariellen Vertrag vom 23.05.2002 zunächst gemeinsam vom Land Sachsen-Anhalt und der Stadt von privaten Eigentümern gegen Zahlung eines Kaufpreises erworben worden. Mit weiterem notariellen Vertrag, ebenfalls vom 23.05.2002, ist dann das Eigentum am Grundstück Gemarkung Dessau, Flur 15, Flurstück 2006 (ehemaliges Direktorenhaus) auf die „Stiftung Meisterhäuser Dessau“ übertragen worden, und zwar im Wege der Zustiftung.

I. Zielsetzung

Das gesamte Ensemble der Meisterhäuser einschließlich der noch im Bau befindlichen Häuser „Direktorenhaus Gropius“ und „Moholy-Nagy“, der Trinkhalle und der Mauer am Standort Meisterhäuser sollen in das Eigentum der Stiftung Bauhaus Dessau überführt werden.

Beim Ensemble der Meisterhäuser steht mit der Rekonstruktion der Häuser Gropius und Moholy/Nagy durch Bruno Fioretti Marquez Architekten (Berlin) eine grundsätzliche Neukonzeption an. Das Eigentum an diesen Bauten mit seinem Weltkulturerbestatus soll in die Stiftung Bauhaus Dessau überführt werden.

Die Neuausrichtung nach gegenwärtigem Stand ist folgendermaßen vorgesehen: Das Haus Gropius dient als Entree zum Ensemble. Hier wird der Besucher über die Konzeption und die Geschichte des Ensembles informiert. Ebenso ist es hierbei die Idee, Konzeption und Gestaltung des Hauses Gropius vorzustellen. Es ist das Architektenhaus der Siedlung (die anderen Meisterhäuser wurden zwischenzeitlich von Künstlern bewohnt) und zugleich war es das Musterhaus für das Bauhaus, ein Schaukasten seiner Innovationen im Bereich des Wohnungsbaus, welches schon in den zwanziger Jahren von tausenden Besuchern besichtigt und in vielfältigen Medien kommuniziert wurde.

Die Doppelhäuser Feininger/Moholy-Nagy werden durch die Kurt-Weill-Gesellschaft genutzt. Das Haus Moholy-Nagy dient vornehmlich öffentlichen Nutzungen (Veranstaltungen, Ausstellungen, Mediathek); während das Haus Feininger als Arbeitsbereich dient. Die Präsentation im Inneren des Hauses Moholy-Nagy soll gemeinsam mit der Stiftung Bauhaus Dessau gestaltet werden.

Diesem Pol des Ensembles steht der andere – die Meisterhäuser Kandinsky/Klee gegenüber. Hier bildet sich durch Farbgebung und Möblierung ein anderes, künstlerisch geprägtes Gestaltungs- und Wohnverständnis ab, welches der Gropiusschen Gestaltung teilweise entgegen gesetzte Dimension des Bauhauses repräsentiert. In diesem Doppelhaus soll das Leben, Arbeit und Wirken der beiden Künstler in ihrer Dessauer Phase vorgestellt werden. In den Ateliers der Meisterhäuser fand nicht zuletzt künstlerischer Einzelunterricht statt.

Auf Basis einer Kooperation mit dem Zentrum Paul Klee Bern, evtl. privater Leihgeber und der in der Sammlung der Stiftung Bauhaus Dessau vorhandenen Schülerarbeiten soll hierbei ein Fokus auf den Maler Paul Klee gelegt werden. Als gegenwärtig einziger Bau mit Klimatisierung und Sicherheitsanlage können im Doppelhaus Kandinsky/Klee auch originale Kunstwerke ausgestellt werden. Die Einrichtung der Dauerpräsentation erfolgt parallel zur Erstaussstattung Haus Gropius.

In den Doppelhäusern Muche/Schlemmer ist eine Reihe von biografischen Ausstellungen zu einzelnen Bauhäuslern vorgesehen. Hier soll gleichermaßen der persönliche Lebensweg wie ihr künstlerisch-gestalterisches Schaffen vorgestellt werden. Im Jahr sollen je nach Finanzierungsmöglichkeit zwei Wechselausstellungen vorgesehen werden.

Zum einen sollen diese Wechselausstellungen dem persönlichkeitsbezogenen Charakter der Meisterhäuser gerecht werden, zum anderen soll für die Entwicklung, Pflege und Erschließung der Sammlung der Stiftung Bauhaus Dessau damit ein kleineres, personenbezogenes Ausstellungsformat entstehen.

Der Wechsel erlaubt eine Aktualisierung für wiederkehrende Besucher, während die dauerhaften Installationen in den Meisterhäusern Gropius und Kandinsky/Klee eine Aktualisierung in größerem Zeitzyklus erfahren (mittelfristig ca. alle zwei bis drei Jahre). Der Förderverein Meisterhäuser wird in den Betrieb der Meisterhäuser einbezogen. Wie in der Vergangenheit realisiert er einzelne Veranstaltungen und Wechselausstellungen in dem vom Masterplan der Stiftung Bauhaus Dessau vorgebendem Rahmen. Der Masterplan wird von der Stiftung Bauhaus Dessau fortgeschrieben und durch die Weiterentwicklung der Vermittlungskonzeption auch angepasst und verändert.

II. Rahmenbedingungen

Die nachfolgend genannten Bedingungen sollen bei der Übertragung zugrunde gelegt werden:

- Die Meisterhäuser sind der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und zu öffentlich zu halten.
- Die Meisterhäuser sind in eine Gesamtkonzeption für die Vermittlung des Bauhauserbes einschließlich des Bauhausgebäudes und des geplanten Besucher- und Informationszentrums einzubeziehen.
- In den Meisterhäusern sind den Besuchern in geeigneter Weise zu vermitteln:
 - Die Geschichte des Ensembles, seine Idee, Entstehung, Nutzung und Transformation mit einem Schwerpunkt auf die Jahre 1925-1932.
 - Das Leben und Werk von Bauhausdirektoren, -meistern und -schülern.
 - auch nach Möglichkeit zeitgenössische Aneignungen und Weiterentwicklungen von Bauhausideen einzubeziehen.

- Die Nutzung und der Betrieb der Häuser müssen dem Denkmalcharakter der Bauten als Weltkulturerbe sowie höchsten fachlichen wie gestalterischen Ansprüchen genügen..
- Dem Förderverein Meisterhäuser sowie dem Kreis der Freunde des Bauhauses soll die Möglichkeit eingeräumt werden, im Rahmen einer vorher definierten Gesamtkonzeption Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Projekte kostenfrei und zeitlich befristet für eigene Veranstaltungen und im Rahmen des Machbaren zu nutzen. Die im Zusammenhang mit den jeweiligen Projekten anfallenden Aufwendungen und zusätzlich entstehenden Kosten werden von der Stiftung Bauhaus Dessau dem jeweiligen Projektträger in Rechnung gestellt und sind zu erstatten.
- Der Stadt Dessau-Roßlau sind für Veranstaltungen – welche den normalen Besucherbetrieb nicht beeinträchtigen sollen - die Räumlichkeiten im Rahmen einer vorher definierten Gesamtkonzeption kostenfrei und zeitlich befristet im Rahmen des Machbaren zur Nutzung zur Verfügung zu stellen.
- Die Meisterhäuser Feininger und Moholy-Nagy sind der Kurt-Weill Gesellschaft kostenfrei für ihren Betrieb zu überlassen. Die Kurt-Weill Gesellschaft wird in einem gesonderten Vertrag verpflichtet, im begrenzten Umfang auch über die einst in diesen Meisterhäusern lebenden Bauhausmeister zu informieren. Dies betrifft insbesondere das 1. OG Haus Moholy-Nagy und Wohnzimmer und Atelier Haus Feininger. Die Stiftung Bauhaus Dessau unterstützt sie hierbei fachlich.
- Das Ensemble der Meisterhäuser wird in die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung Bauhaus Dessau – insbesondere Website, Touristische Information, Flyer etc. – einbezogen.

Die zuvor beschriebene Zielsetzung wie auch die aufgeführten Bedingungen sollen im Rahmen der vorgesehenen Eigentumsübertragung vertraglich geregelt werden, wobei vorzugsweise die Übertragung im Wege einer Zustiftung erfolgen soll.

III.

Vorgesehene Verfahrensschritte

- 1.) Das Grundstück auf dem das Gropiushaus errichtet wird gehört der Stiftung Meisterhäuser Dessau. Das Grundstück wurde im Wege einer Zustiftung durch das Land Sachsen-Anhalt und die Stadt Dessau-Roßlau auf diese Stiftung übertragen. Zur nunmehr vorgesehenen Übertragung des Grundstückes auf die Stiftung Bauhaus Dessau bedarf es des Einvernehmens sowohl des Landes Sachsen-Anhalt wie auch der Stadt Dessau-Roßlau und der Stiftung Meisterhäuser Dessau. Als Grundlage dafür könnte die im Zustiftungsvertrag in § 2 Abs. 2 enthaltene Rückfallklausel dienen. Diese Rückfallklausel besagt, dass wenn die Stiftung Meisterhäuser den Betrieb des Gebäudes im erforderlichen Umfang nicht mehr gewährleisten kann, dieses an die Stadt zurück fällt.

Da Einigkeit bei allen Beteiligten darüber besteht, dass das Gebäude nach Fertigstellung der Stiftung Bauhaus Dessau übertragen werden soll, könnte im Stiftungsgremium der Stiftung Meisterhäuser hierzu einvernehmlich eine entsprechende Beschlussfassung mit dem Ziel erfolgen, dass das Grundstück direkt auf die Stiftung Bauhaus Dessau übertragen wird.

- 2.) Die übrigen - sich im Eigentum der Stadt Dessau-Roßlau befindlichen - Meisterhäuser können unmittelbar im Wege der Zustiftung auf die Stiftung Bauhaus Dessau durch die Stadt übertragen werden, wenn der Finanzierungsvertrag unterzeichnet ist.
- 3.) In Abhängigkeit des künftigen Betreiberkonzeptes sowie als künftiger Betreiber sollen die Anforderungen an die technische Ausstattung jetzt festgelegt werden, wobei der Kostenrahmen durch die Stadt strikt einzuhalten ist. Der Rohbau ist im Wesentlichen fertig; damit stehen jetzt die Entscheidungen zum Innenausbau an. Durch die Stiftung Bauhaus Dessau sind in enger Abstimmung mit der Stadt die technischen Anforderungen der Ausstattung festzulegen. Grundlage hierfür bilden das vorliegende Grobkonzept der Stiftung Bauhaus Dessau sowie der finanzielle Rahmen des Haushaltes der Stadt.
- 4.) In Abhängigkeit der künftigen Nutzungskonzeption soll die Ausstattung der Meisterhäuser beim Land beantragt werden. Zurzeit geht die Stiftung Bauhaus Dessau von einem notwendigen Gesamtaufwand für die nutzungsbedingte Ausstattung von 1,6 Mio. EUR aus; vorbehaltlich der Feststellung der Ausgabenhöhe nach erfolgter Prüfung der Antragsunterlagen. Für die künftige Nutzung wird die Stiftung Bauhaus Dessau ein Konzept erstellen und dieses der Lenkungsgruppe „Bauhaus 2019“ und dem Wissenschaftlichen Beirat vorlegen. Danach ist ein entsprechender Fördermittelantrag für die Ausstattung beim Land und beim Bund zu stellen.
- 5.) Eine Überleitung der Bauherrenfunktion mitten im Bauprozess ist aus mehreren Gründen nicht sinnfälliger; deshalb verbleibt die Bauherrenfunktion bei der Stadt. Die Aufgabenverantwortung und Abgrenzung zwischen Stiftung Bauhaus Dessau und Stadt wird in einer gesonderten Vereinbarung klar geregelt. Die Anforderungen der Stiftung Bauhaus Dessau als künftiger Nutzer und Eigentümer sind angemessen und im Rahmen des vorhandenen Budgets zu berücksichtigen. Die Zustiftung des Gesamtensembles aller Meisterhäuser erfolgt erst nach Fertigstellung der Baumaßnahmen.
- 6.) Für die Objekte/Meisterhäuser ist die Überleitung des Betriebs auf die Stiftung Bauhaus Dessau vorzubereiten. Voraussetzung dafür ist ein zwischen Stadt und Stiftung Bauhaus – noch in 2012 - abzuschließender Finanzierungsvertrag über die dauerhafte, anteilige Mitfinanzierung der Stadt i. H. v. 200.000 Euro an den der Stiftung Bauhaus Dessau durch die Übernahme des Meisterhausensembles entstehenden zusätzlichen Betriebs- und Unterhaltungsausgaben.